

SCHUL-NACHRICHTEN

über das Schuljahr von Ostern 1893 bis Ostern 1894.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Die einzelnen Lehrgegenstände und ihre Stundenzahl.

Lehrfächer.	Klassen und Zahl der wöchentlichen Lehrstunden.									Summe.		
	I	II _a	II _b	II _r	III _a _{g.}	III _a _{r.}	III _b _{g.}	III _b _{r.}	IV		V	VI
Religion	2	2 vereinigt			2	2	2	2	2	2	3	15
Deutsch und	3	3	3		2	2	3	2	3	2	3	23
Geschichtserzählungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	
Latein	6	7	3		7	7	7	7	8	8		53
Griechisch	6	1 5 1	—		6 —	6 —	—	—	—	—	—	25
Französisch	2	2 1	4		3	3	4	—	—	—	—	19
Englisch	2	2 —	3		— 5	— 5	—	—	—	—	—	17
Hebräisch (wahlfrei)	2	2 —	—		—	—	—	—	—	—	—	4
Geschichte und	3	3	2	2	2	2	2	—	—	—	—	26
Erdkunde			1	1	1	1	1	2	2	2		
Mathematik und	4	4	4	5	3	3	2	—	—	—	—	37
Rechnen	—	—	—	—	1	1	2	4	4	4	4	
Naturbeschreibung	—	—	2			2	2	2	2	2	2	19
Physik, Elem. der Chemie und Mineralogie	2	2	3		2	—	—	—	—	—	—	
Schreiben	—	—	—		—	—	—	—	2	2	—	4
Zeichnen	2 wahlfrei		2		2	2	2	2	2	—	—	12
Singen	1 gemischter Chor									1	2	6
1 vereinigt												
1 vereinigt												
Turnen	3 vereinigt				3 vereinigt			3	3 vereinigt			12 (1 Vorturnerst.)
Summe der wöchentl. jeder Klasse erteilten Stunden	39	40	37	35	35	35	35	35	33	30	30	272
Anzahl der verbindlichen Stunden (außer Singen und Turnen)	30	31	30	30	30	30	30	30	28	25	25	

1*

2. Die Lehrer und die Verteilung der Lektionen unter dieselben.

Lehrer.	Ordina- riat.	Iab.	IIabg.	IIIr.	IIIag. m. Realabt.	IIIbg. m. Realabt.	IV	V	VI	Wöchentl. Stunden.
Dr. Steiger, Direktor.	I	6 Griech.	2 Homer a. 1 Homer				4 Französ.			13
Brandt, Professor.	—	4 Mathem. 2 Physik	a. 4 Math. b. 4 „		3 Mathem.	3 Mathem.				20
Bartsch, Professor.	IIg.	6 Latein	5 Latein 3 Griech. b. 1 Griech.		g. 6 Griech.					21
Reibstein, Professor.	IIIag.	2 Französ. 3 Gesch. u. Erdk.		3 Latein 2 Gesch. 1 Erdk.	2 Deutsch 7 Latein					20
Fritsch, Professor.	IIr.		2 Physik	5 Mathem. 2 Naturb. 3 Physik	2 Naturw. r. 1 Rechn.	2 Naturb. r. 1 Rechn.	2 Mathem. 2 Rechnen			22
Dr. Sander, Oberlehrer.	IV			3 Deutsch	3 Französ.	3 Französ. 2 Gesch. 1 Erdk.	7 Latein 2 Gesch.		1 Gesch.-Erz.	22
Dr. Müller, Oberlehrer.	V	3 Deutsch	2 Vergil a. 3 Gesch. u. Erdk. b. 2 Gesch. b. 1 Erdk.		2 Gesch. 1 Erdk.			8 Latein		22
Dr. Wilken, Oberlehrer.	IIIbg.	2 Religion 2 Hebr.	2 Religion 3 Deutsch a. 2 Hebr.		2 Religion	2 Religion 7 Latein				22
Trenkner, Oberlehrer.	—	2 Englisch	2 Franz. b. 1 Franz. a. 2 Engl.	4 Französ. 3 Englisch	r. 5 Engl.	r. 5 Engl.				24
Dr. Denker, wissenschaftl. Hilfslehrer.	VI					2 Deutsch g. 6 Griech.		2 Erdk.	3 Deutsch 8 Latein 2 Erdk.	23
Dr. Jordan, wissenschaftl. Hilfslehrer.	—	Übernahm im Winterhalbjahre den Unterricht des beurlaubten Oberlehrers Trenkner.								24
Grau, Reallehrer.	—	2 Zeichnen, wahlfrei 3 Turnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 3 Turnen	2 Zeichnen 3 Turnen	2 Zeichnen 3 Turnen	3 Deutsch 2 Erdk. 2 Zeichnen 3 Turnen	2 Zeichnen 3 Turnen		29 1Vorturnerst.
Rechten, Gymnasial- elementarlehrer.	—						2 Religion 2 Naturb.	2 Religion 1 Gesch.-Erz. 4 Rechnen 2 Naturb. 2 Schreib.	3 Religion 4 Rechnen 2 Naturb. 2 Schreib.	28
Bösch, Seminarlehrer. (Im Nebenamt.)	—	1 Chorsingen		1 Chorsingen		1 Singen		2 Singen		6
		1 gemischter Chorgesang								

3. Übersicht über die erledigten Lehrpensa.

A. Gymnasium.

Prima. (Ordinarius: Direktor Dr. Steiger.)

1. Religion. Erklärung der Confessio Augustana Art. I—XVI, XVIII und XX nach vorangeschickter Einleitung über die drei alten Symbole. — Erklärung des Römerbriefes. — Die Hauptpunkte der Glaubens- und Sittenlehre wurden im Anschluß an die Lektüre besprochen. Repetitionen aus der Kirchengeschichte. 2 St. Hollenberg, Hilfsbuch für den evangel. Religionsunterricht. Wilken. — **2. Deutsch.** Lektüre: Schillers Gedankenlyrik und Don Carlos, Goethes Iphigenie, Shakespeares Julius Cäsar, Lessings Hamburgische Dramaturgie in Auswahl; in gemeinsam kontrollierter Privatlektüre kleinere Abhandlungen Lessings und Schillers, Goethes Werther. Lebensbilder Lessings, Goethes und Schillers. Freie Vorträge im Anschluss an die individuelle Privatlektüre. Disponierübungen. Aufsätze: 1. Die kulturhistorischen Bilder in Schillers Gedicht „Der Spaziergang“. 2. Wodurch erregt das Volk der Gothen in der Geschichte unsere besondere Teilnahme? 3. Wahre Bildung macht bescheiden. 4. Worin besteht der Widerstreit der Pflichten in Goethes Iphigenie? (Klassenaufsatz.) 5. Wie verbinden sich in Goethes Iphigenie in Tauris die drei Haupthandlungen zur dramatischen Einheit? 6. Gedankengang des 1. Teiles von Lessings Abhandlung: „Wie die Alten den Tod gebildet“. 7. Wie muß der Schauspieler nach Lessing Sentenzen vortragen? 8. Warum erregt Hektor bei Homer unser Interesse in einem höheren Grade als Achilles? (Klassenaufsatz.) Nr. 8 zugleich Thema zur Reifeprüfung. 3 St. Regeln und Wörterverzeichnis der deutschen Rechtschreibung; Pütz, Übersicht der deutschen Litteratur. Müller. — **3. Latein.** Lektüre: Horatius, *carm.* I—II mit einigen Ausscheidungen; *epod.* 1, 7, 13; *sat.* I, 1 und 6; *epist.* I, 8, 10, 12, 13, 20. Durchnahme der *Metra*. Memoriert wurden 7 Oden. 2 St. Tacitus, *Annal.* I und II in Auswahl. Cicero, *Ausgewählte Briefe*; *privatim* Livius XXII, 1—36. Im Anschluß an die Lektüre Ableitung stilistischer Regeln und synonymischer Begriffe; Einübung der wichtigsten Phrasen; Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. 3 St. Grammatik und Stilistik: Wiederholungen aus der Kasuslehre (besonders Dativ und Ablativ) und aus der Syntax des Verbums (besonders Infinitiv, Particip., Gerund. und Supin.), ferner aus der Lehre vom Gebrauch der Nomina und der parataktischen Konjunktionen. 1 St. Alle 14 Tage abwechselnd *Exercit.* oder *Extemp.* im Anschluß an die Lektüre; dafür gelegentlich eine lat. Inhaltsangabe. Daneben 5 Übersetzungen aus dem Lat. in das Deutsche und 3 deutsche Ausarbeitungen in der Klasse. Ellendt-Seyffert, *Lateinische Grammatik*. Bartsch. — **4. Griechisch.** Lektüre: Thukydides, *Auswahl* aus B. I und II; Sophokles' *Aias* mit kurzer Übersicht über die Entwicklungsgeschichte der griechischen Tragödie und die scenischen Altertümer; Platons *Laches* und *Euthyphron* mit einem Überblick über die Entwicklung der griechischen Philosophie bis auf Platon; Homers *Ilias* (zum Teil *privatim*) *Ges.* I—XII mit *Auswahl*. Überblick über den Inhalt der *Ilias*. Auswendiglernen von etwa 100 Versen aus Sophokles' *Aias* und Homers *Ilias*. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Alle 4 Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen; 3 deutsche Ausarbeitungen in der Klasse. Wiederholungen aus *Formenlehre* und *Syntax*. 6 St. v. Bamberg, *Griech. Schulgrammatik*. Steiger. — **5. Französisch.** Lektüre: Mignet, *vie de Franklin*; Racine, *Phèdre*. Daran geknüpfte und sonstige fast stündliche Sprechübungen. Grammatische Wiederholungen, synonymische und sonstige Belehrungen im Anschluß an die Lektüre und an die etwa monatlichen mündlichen Übersetzungen ins Französische aus Schillers historischer Prosa. Alle 3 Wochen 1 Übersetzung ins Deutsche; 2 deutsche Ausarbeitungen in der Klasse. 2 St. Reibstein. — **6. Englisch.** Lektüre: Macaulay, *Warren Hastings* zum Teil. Irving, *The Sketch Book* in *Auswahl*. Daran geknüpfte und sonstige stündliche Sprechübungen, besonders über englische Sitten und Gebräuche. Einprägung von Vokabeln und Phrasen. Grammatik: § 21—25, im Anschluß an Lektüre und schriftliche Arbeiten. Wiederholung der *Formenlehre* (§ 10—20). Alle 4 Wochen 1 *Extemp.* 2 St. Imm. Schmidt, *Elementarbuch*. Im Sommer: Trenkner, im Winter: Jordan. — **7. Hebräisch.** Lektüre: Das Buch Josua mit

Auslassungen. Abschnitte aus den Büchern Samuelis. Einige Psalmen. Grammatik: Nominallehre, Wiederholung der Verballehre, Syntax des Verbs. 8 schriftliche Übersetzungen aus dem hebräischen Texte mit Formenanalyse, zur Hälfte Klassenarbeiten. 2 St. Seffer, Elementarbuch. Wilken. — **8. Geschichte und Erdkunde.** Geschichte Deutschlands von der Völkerwanderung bis 1648, dazu die außerdeutschen Ereignisse und Verhältnisse von weltgeschichtlicher Bedeutung. Wiederholungen aus der physischen und politischen Erdkunde nach Bedürfnis. 4 kurze Ausarbeitungen in der Klasse. 3 St. Herbst, Historisches Hilfsbuch II u. III; Putzger, Historischer Schulatlas. Reibstein. — **9. Mathematik.** Algebra: Wiederholungen des algebraischen Pensums der früheren Klassen an Übungsaufgaben; Zins-, Zins- und Rentenrechnung. Trigonometrie. Stereometrie. Lösung von Aufgaben. Alle 3 Wochen 1 Extemp., jährlich 2 größere Klassen- und 3 Hausarbeiten. 4 St. Wittstein, Lehrbuch der Elementar-Mathematik. Bd. I, 1 u. 2; Heis, Sammlung von Beispielen und Aufgaben. — Aufgaben zur Reifeprüfung Ostern 1894: Eine vierprozentige Anleihe von 100000 \mathcal{M} soll in 25 Jahren getilgt werden; wieviel ist jährlich für Zinsen und Amortisation zu zahlen, wenn die Rückzahlung erst nach Verlauf von fünf Jahren beginnen soll? — Ein gegebenes Dreieck in ein gleichseitiges zu verwandeln. — Zur Berechnung der Entfernung zweier Punkte A und B hat man eine Standlinie CD = a, deren Endpunkte an verschiedenen Seiten von AB liegen, gemessen, sowie $\angle BCD = \alpha$, $\angle BDC = \beta$, $\angle ACD = \gamma$ und $\angle ADC = \delta$. Wie lang ist AB? $a = 350$; $\alpha = 24^\circ 17'$; $\beta = 39^\circ 42'$; $\gamma = 20^\circ$; $\delta = 91^\circ 56'$. — Eine Kugel, deren Oberfläche = O gegeben ist, soll in einen geraden Cylinder von gleichem Volumen verwandelt werden. Wie groß ist der Radius der Grundfläche des Cylinders, wenn sein Mantel gleich der Oberfläche der Kugel ist? $O = 36,104$. Brandt. — **10. Physik.** Mechanik der festen Körper, Schwerpunkt, Stofs fester Körper, freier Fall, Pendel, Arbeitsgröße und lebendige Kraft. Wellenlehre. Akustik. Das Wichtigste aus der allgemeinen Erdkunde. 4 kurze Ausarbeitungen in der Klasse. 2 St. Koppe, Anfangsgründe der Physik. Brandt. —

Sekunda. (Ordinarius: Professor Bartsch.)

1. Religion. Heilsgeschichte des alten und neuen Bundes im Anschluß an die Lektüre ausgewählter Abschnitte der heiligen Schrift nebst Einleitung in die Bücher des Alten und Neuen Testaments; eingehendere Lektüre des Lukas-Evangeliums. Erweiternde Wiederholung des Katechismus mit zugehörigen Bibelstellen und früher gelernter Kirchenlieder und Psalmen. 2 St. Hollenberg, Hilfsbuch. Wilken. **2. Deutsch.** Lessings Minna von Barnhelm. Ausgewählte Gedichte Schillers, Jungfrau von Orleans und Wallenstein. Im Anschluß daran die Hauptdaten aus Schillers Leben. Proben des höfischen Epos und Auswahl aus den Gedichten Walthers von der Vogelweide; im Anschluß hieran Litteraturkunde der höfischen Poesie. Disponierübungen, freie Vorträge im Anschluß an die Lektüre. Memoriert: Die Glocke. Aufsätze: 1. Warum nennt man die Zeit von 1648—1715 das Zeitalter Ludwigs XIV? 2. Umfang und Bedeutung der griechischen Kolonien. 3. Vergleichung der Rolle des Wirtes und des Wachtmeisters in Lessings Minna von Barnhelm. 4. Wie stellt sich der Charakter der Jungfrau von Orleans im Prolog und im ersten Aufzuge dar? (Klassenarbeit.) 5. Inwiefern bildet die Besetzung der Kadmea durch Phöbidas einen Wendepunkt in der Geschichte Spartas? 6. Welche Mittel zur Bewegung auf der Erde giebt es für den einzelnen? 7. Die Zerstörung Trojas, nach Vergil und Schiller. 8. Jeder ist seines Glückes Schmied. 9. Welche Szenen aus dem Menschenleben führt uns Schiller in der Glocke vor? 10. Aus welchen verschiedenen Gründen wurde Wallenstein von fast allen seinen Anhängern verlassen? IIA. Welche Vorteile und welche Gefahren bringt der Reichtum mit sich? IIB. (Thema für die Abschlußprüfung.) 3 St. Regeln und Wörterverzeichnis der deutschen Rechtschreibung. Wilken. — **3. Latein.** Lektüre: Vergil, Aen. I, 1—417; II, 1—249; 671—804; III, 1—191; V, 1—285; VI, 1—13, 42—476; memoriert wurden 40 Verse. 2 St. Müller. — Livius, XXII, 1—30; Cicero pro Archia und in Catil. III. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Gelegentliche Ableitung stilistischer Regeln und synonymischer Begriffe, sowie Einübung der wichtigsten Phrasen. Im Sommer 3, im Winter 2 St. Wiederholungen aus der Formen- und Kasuslehre, Wiederholung und Ergänzung der Syntax des Verbums, Durchnahme der wichtigeren Eigentümlichkeiten im Gebrauch der Nomina und der parataktischen

Konjunktionen. Im Sommer 2, im Winter 3 St. Im Sommer alle 4 Wochen 3, im Winter wöchentliche Scripta: Exerc. und Extemp., im Anschluß an die Lektüre. 5 Übersetzungen aus dem Lat. in das Deutsche und 2 deutsche Ausarbeitungen in der Klasse. Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik. Bartsch. — **4. Griechisch.** Lektüre: II^{ab} Homer, Odyssee I—IV mit Auswahl. Übersicht über den Inhalt der Odyssee. Auswendiglernen von etwa 60 Versen. Eine deutsche Ausarbeitung in der Klasse. 2 St. Steiger. — II^a Homer, Od. V—VIII. 1 St. Im Sommer: Bartsch, im Winter: Steiger. II^{ab} Xenophon, Hellen. V—VII in Auswahl; Herodot I, 1—6 u. 26—45; Lysias, or. 25. 2 St. Grammatik: II^b Wiederholung der Formenlehre und Scripta. 1 St. II^{ab} Durchnahme der Syntax des Nomens, der Kasus und des Verbuns. 1 St. II^b alle 14 Tage abwechselnd 1 Exerc. oder Extemp. im Anschluß an die Lektüre; dafür alle Vierteljahre 1 Übersetzung in das Deutsche. II^a vierteljährlich 1 Extemp. und 1 Übersetzung in das Deutsche. II^{ab} 2 deutsche Ausarbeitungen in der Klasse. v. Bamberg, Griech. Schulgrammatik. Bartsch. — **5. Französisch.** Lektüre: II^{ab}, Barante: Jeanne d'Arc. 1—10 (incl.) Sandeau: Mad. de la Seiglière, mit grammatischen Wiederholungen. Einprägung von Phrasen und Vokabeln, Memorier- und fast stündliche Sprechübungen. Monatlich 1 Übersetzung ins Deutsche; 3 deutsche Ausarbeitungen in der Klasse. 2 St. Grammatik: II^b Syntax des Artikels, Adjektivs und Adverbs, der Kasusrektion der Verben, des Particips und Infinitivs; Wiederholung besonders der unregelmäßigen Verben und der Syntax des Konjunktivs. Alle 14 Tage abwechselnd 1 Extemp. oder Exerc. 1 St. Ploetz, Schulgrammatik. Im Sommer: Trenkner, im Winter: Jordan. — **6. IIA. Englisch.** Grammatik: § 1—21. Mündliches Übersetzen zugehöriger deutscher Übungssätze. Memorieren von Vokabeln, Sätzen und Anglizismen. Sprechübungen. Alle 3 Wochen 1 Extemp. oder Diktat. Lektüre der Lesestücke II 7 und IV 4. 2 St. Imm. Schmidt, Elementarbuch. Plate, Blossoms. Im Sommer: Trenkner, im Winter: Jordan. — **7. IIA. Hebräisch.** Elementarlehre, Formenlehre des Verbs, Pronomina, Zahlwörter. Übersetzung der zugehörigen hebräischen Übungsstücke. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit, meist Extemporale, zur Einübung der Formen. 2 St. Seffer, Elementarbuch. Wilken. — **8. IIA. Geschichte und Erdkunde.** Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen, der römischen Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Kaiserreiches. Geographische Repetitionen. 4 kurze Ausarbeitungen in der Klasse. 3 St. Herbst, Halfbuch I; Putzger, histor. Schulatlas. Müller. — **IIB. Geschichte.** Deutsche und preussische Geschichte von 1740 bis zur Gegenwart mit Heranziehung der notwendigsten außerdeutschen Ereignisse. 3 kurze Ausarbeitungen in der Klasse. 2 St. Eckertz, Halfbuch; Putzger, histor. Schulatlas. Müller. — **IIB. Erdkunde.** Wiederholung der Erdkunde Europas mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands. Entwerfen von Kartenskizzen. 1 kurze Ausarbeitung in der Klasse. 1 St. Kirchhoff, Schulgeographie. Kirchhoff u. Kropatschek, Schulatlas. Müller. **9. IIA. Mathematik.** Algebra: Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Quadratische Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Lösung von Aufgaben. Geometrie: Lehre von der Ähnlichkeit, harmonische Punkte und Strahlen, goldener Schnitt. Ebene Trigonometrie nebst Übungen im Berechnen von Dreiecken und regelmäßigen Figuren. 3wöchentl. 1 Arbeit. (1 Hausarbeit auf 2 Klassenarbeiten.) 4 St. Wittstein, Bd. I 1 u. 2; Heis, Sammlung von Beispielen und Aufgaben. Brandt. — **IIB. Algebra:** Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Lehre von den Potenzen und Wurzeln mit negativen und gebrochenen Exponenten. Logarithmen. Berechnung des Kreisinhalt und -Umfanges. Planimetrie: Lehre vom Kreise. Definitionen der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkeliger Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Oberflächen und Inhalten. Schriftl. Arbeiten u. Lehrbücher wie in IIA. 4 St. Brandt. — **10. Physik.** Die Lehre vom Magnetismus. Die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einzelner wichtiger Mineralien und einfacher Krystallformen. Die wichtigsten Erscheinungen und Lehren aus dem Gebiete der Elektrizität und der Akustik. Einige einfache Abschnitte aus der Optik. 4 kurze Ausarbeitungen in der Klasse. 2 St. Koppe, Anfangsgründe der Physik. Fritsch.

Obertertia. (Ordinarius: Professor Reibstein.)

1. Religion. Das Reich Gottes im Neuen Testament, Lesung entsprechender Abschnitte aus den Evangelien (besonders Matthäus) und der Apostelgeschichte. (C. 1—10 eingehender erklärt, die

Reisen des Paulus übersichtlich behandelt.) Übersicht über die Geschichte der Juden von 400 vor bis 70 nach Chr. Zusammenfassende Wiederholung des Katechismus unter Anschluß einiger der wichtigsten Unterscheidungslehren. Memoriert wurden einige Katechismussprüche, Psalmen und Teile der Bergpredigt, die früher erlernten Sprüche, Psalmen, Lieder wiederholt. 2 St. Hilfsbuch für den Unterricht in Schulz-Klix, Bibl. Lesebuch. Wilken. — **2. Deutsch.** Lektüre und Erklärung nach bestimmten Grundsätzen ausgewählter poetischer und prosaischer Stücke des Lesebuchs; im Anschluß daran Belehrungen aus der Rhetorik, Poetik und Verskunst, sowie Übungen im Nachdisponieren. Lektüre einzelner Abschnitte aus Schillers historischer Prosa. Memorieren und Deklamieren der 9 Gedichte des Kanons und Wiederholung der früher gelernten. Aufsätze: 1. Bedeutung des Monats April. 2. Cäsars Verhandlungen mit Ariovist. 3. Die Alpen im Centrum Europas. 4. Ein Ausflug in den Ferien (Briefform). 5. Die Gegensätze in Bürgers wildem Jäger. 6. Wie wird Gudruns Befreiung vorbereitet? 7. Wodurch ist der zweite punische Krieg so berühmt? 8. Das Lob des Eisens. 9. Zwei entscheidende Tage des dreißigjährigen Krieges. 10. Die Personen im „70. Geburtstag“. 11. Der Kampf mit dem Drachen. 12. Die Schlacht von Fehrbellin und ihre Bedeutung. (6, 9, 12 Klassenaufsätze.) — **3. Latein.** Lektüre: Caesar, de bello Gall. I 30–54, V 25–58, VII 1–68, teilweise kursorisch mit Einübung von Phrasen, Retroversionen und Memorieren einzelner Kapitel; Ovidius, Metam. nach dem Lesebuche Nr. 13, 14, 17, 24, 1–212, 19 (im ganzen etwa 550 Verse) mit Memorieren von etwa 45 Versen und empirischen Belehrungen über Prosodie und Verslehre. 4 St. Grammatik: Abschließende Wiederholung der Kasuslehre, erweiternde und annähernd abschließende Durchnahme der Syntax des Verbuns; Wiederholungen aus der Formenlehre. Mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuche. Alle 3 Wochen 1 Exerzit. und 2 Extemp., statt letzterer 4 Übersetzungen ins Deutsche. 3 deutsche Ausarbeitungen in der Klasse. 3 St. Geyer u. Mewes, Poet. Lesebuch. Ellendt-Seyffert, Lat. Grammatik. Süpffe, Aufg. zu lat. Stilübungen I. Reibstein. — **4. Griechisch.** Lektüre: Xenophon, Anab. I–III in Auswahl. Anleitungen zur Vorbereitung unter Benutzung von Sachs, Wörterschatz zur Anab. Im Sommer 3, im Winter 4 St. Grammatik: Wiederholung und im wesentlichen Abschluß der unregelmäßigen Formenlehre. Aneignung der notwendigsten syntaktischen Regeln und von Vokabeln im Anschluß an die Lektüre. Mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuch oder im Anschluß an das Gelesene. Im Sommer 3 St., im Winter 2 St. Alle 14 Tage 1 Extemp., daneben einige Exerzitien und 3 deutsche Ausarbeitungen in der Klasse. v. Bamberg, Griech. Schulgrammatik T. I; Seyffert-v. Bamberg, Übungsbuch T. I. Bartsch. — **5. Französisch.** Lektüre: Voltaire, Charles XII, liv. II und V mit Einprägung der Phrasen; einige poetische Stücke aus dem Lesebuche. Grammatik: die unregelmäßigen Verba (L. 5–23 mit Auscheidungen), Gebrauch der Hilfsverben (L. 24 u. 25) und empirische Ergänzung der sonstigen Formenlehre. Die syntaktischen Hauptgesetze über die Wortstellung, den Gebrauch der Zeiten und Moden (L. 39–50; 52; 53; 55, 3). Mündliches Übersetzen aus den Übungsstücken und Memorieren der zugehörigen Vokabeln und geeigneten Stücke. Hör-, Lese- und fast stündliche Sprechübungen. Alle 4 Wochen 2 Klassenarbeiten (Extempor., bisw. Diktat) u. 1 Exerzit., 3 deutsche Ausarbeitungen. 3 St. Ploetz, Schulgrammatik, Lüdeking, Lesebuch T. I. Sander. — **6. Realabteilung. Englisch.** Lektüre: (3 St.): Plate, Blossoms, Anecdotes: 1, 2, 5. Narrative Pieces: 1, 3, 4, 5, 6, 8, 9, 15, 16. Historical Pieces: 1. Dramatic Pieces: Charles XII. Im Anschluß hieran und sonstige stündliche Sprech- und von Zeit zu Zeit Memorierübungen. Grammatik (2 St.): Syntax des Verbs nach § 168–249. Interpunktionslehre (§ 268). Wiederholungen aus der Formenlehre. Mündliches und schriftliches Übersetzen ins Englische nach den in der Grammatik gegebenen zugehörigen Übungssätzen und zusammenhängenden Stücken des 3. Abschnittes. Alle 3 Wochen 1 Diktat, 1 Exerzit., 1 Extemp. 2 deutsche Ausarbeitungen in der Klasse. Gesenius II. Teil. Trenkner. Jordan. — **7. Geschichte.** Deutsche, besonders brandenburgisch-preussische Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis 1740 unter Heranziehung der notwendigsten außerdeutschen Ereignisse. Wiederholung der Geschichte des Mittelalters und der Zahlen der alten Geschichte. 3 kurze Ausarbeitungen in der Klasse. 2 St. Eckertz, Hilfsbuch, Putzger, histor. Schulatlas. Müller. — **8. Erdkunde.** Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Wiederholung von Afrika und Amerika unter besonderer Berücksichtigung der deutschen Kolonien. Entwerfen von Kartenskizzen. 1 kurze Ausarbeitung in der Klasse. 1 St. Kirchhoff, Schulgeographie.

Kirchhoff und Kropatschek, Schulatlas. Müller. — **9. Realabteilung. Rechnen.** Schwierigere Aufgaben aus der Prozentrechnung, Rabatt und Diskont auf 100. Berechnung des Anfangswertes aus gegebenem Endwerte. Repartitionsrechnung. Mischungsrechnungen. Münzrechnungen. Übungen im Kopfrechnen. Alle 3 Wochen abwechselnd eine Haus- oder Klassenarbeit. Loebnitz, Rechenbuch, Teil 2. 1 St. Fritsch. — **10. Mathematik.** Algebra: (Sommer 1 St., Winter 2 St.) Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten, Repetition der Bruchrechnung, Potenzen mit ganzzahligen Exponenten, das Notwendigste über Wurzelgrößen. Planimetrie: (Sommer 2 St., Winter 1 St.) Verwandlung, Inhaltsgleichheit und Teilung der Figuren, Polygone, Berechnung der Flächen geradliniger Figuren. Kreislehre. Anleitung zur methodischen Lösung planimetrischer Konstruktionsaufgaben. Alle 3 Wochen 1 Extemp. oder Hausarbeit. 3 St. Wittstein, Lehrbuch der Elementar-Mathematik Bd. I 1 und 2. Brandt. — **11. Naturbeschreibung.** Kurzer Abriss der Anatomie des Menschen (Knochen, Muskeln, Nerven, Sinnes- und Ernährungsorgane) nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Gelegentliche Bezugnahme auf die Anatomie der Wirbeltiere. — Vorbereitender physikalischer Lehrgang: Das Wichtigste von den allgemeinen Eigenschaften der Körper; von den einfachen Maschinen (Hebel, Rolle, Wellrad, schiefe Ebene); vom Druck der Flüssigkeiten; von den kommunizierenden Röhren; vom Gewichtsverlust der Körper im Wasser; der Druck der Luft, Barometer. Ausdehnung der Körper durch die Wärme, Thermometer. 4 kurze Ausarbeitungen in der Klasse. 2 St. Vogel etc., Leitfaden der Zoologie Kurs. 5. Koppe, Anfangsgründe der Physik. Fritsch. — **12. Zeichnen.** Zeichnen von Flachornamenten nach Gipsvorlagen und von Blättern und Zweigen nach der Natur. 2 St. Grau.

Untertertia. (Ordinarius: Oberlehrer Dr. Wilken.)

1. Religion. Das Reich Gottes im Alten Testament: Lesung ausgewählter Psalmen und Abschnitte aus Hiob, den Propheten Jesaias und Jeremias, Überblick über die Geschichte des Alten Bundes; Erweiterung der Landeskunde Palästinas und seiner Nachbarländer. Elemente der Bibelkunde, das Kirchenjahr. Erläuterung, bzw. Erlernung des 3. Artikels, des 3., 4. und 5. Hauptstücks mit Luthers Erklärung nebst den zugehörigen Sprüchen, 1 Psalmes und 2 Kirchenliedern; Wiederholung früher erlernter Sprüche, Psalmen und Lieder. 2 St. Hilfsbuch für den Unterr. in Schul-Klix, Bibl. Lesebuch. Wilken. — **2. Deutsch.** Lektüre und Erklärung nach bestimmten Grundsätzen ausgewählter poetischer und prosaischer Stücke aus dem Lesebuche; im Anschluß daran Belehrungen aus der Rhetorik, Poetik und Verskunst, sowie Übungen im Nachdisponieren. Memorieren und Deklamieren der 10 Gedichte des Kanons und Wiederholung früher gelernter. Grammatik: Zusammenfassende Übersicht der Satz- und Interpunktionslehre; einzelnes vom Gebrauch der Zeiten und Modi. Aufsätze:

1. Die olympischen Spiele (verkürzte Wiedergabe von H. u. P. Nr. 236).
 2. Das Ritterwesen.
 3. Die Handlung in dem Gedichte „Das Glück von Edenhall“, der Zeitfolge nach erzählt.
 4. Die gerechte Sache behält den Sieg, gezeigt an dem Geschehe des blinden Königs in dem gleichnamigen Gedichte.
 5. Der Bau eines Hauses.
 6. Der Nutzen des Glases.
 7. Inwiefern bilden die beiden Uhland'schen Gedichte „Der Überfall im Wildbad“ und „Die drei Könige zu Heimsen“ einen Gegensatz?
 8. Welche Eigenschaften zeigt der Ritter in Uhlands „Schwäbischer Kunde“?
 9. Die Unterwerfung Aquitaniens (nach Caesar B. G. III, 20–28).
 10. Uhlands Gedicht „Der Schenk von Limburg“. Eine Übung im Nachdisponieren.
 11. Inhaltsangabe und Anlegung der Fabel „Niederer Los“ (H. u. P. Nr. 109).
 12. Die Beschützer. Eine nach dem gegebenen Grundgedanken frei erfundene Fabel. (10–12 waren Klassen-Arbeiten.)
- 2 St. Hopf und Paulsiek, Leseb. T. II, 1 und grammatischer Anhang des T. I. Regeln und Wörterverz. Denker. — **3. Latein.** Lektüre: Caesar, de bello Gallico I, 1–29, II–IV unter Benutzung von Rankes Präparation mit Einübung von Phrasen, Retroversionen und Memorieren einiger Kapitel. 4 St. Grammatik: Wiederholungen aus der Formenlehre, Wiederholung und annähernder Abschluß der Kasuslehre, Erweiterung der Lehre von der Syntax des Verbums. Mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuch. Alle 4 Wochen 1 Extemp. und 3 Extemp., dafür alle 6 Wochen 1 schriftl. Übersetzung aus Caesar, 4 deutsche Ausarbeitungen in der Klasse. 3 St. Ellendt-Seyffert, Lat. Gramm.; P. R. Müller und M. Müller, Übungsstücke im Anschluß an Caesar T. I. Wilken. — **4. Griechisch.** Lektüre erst im Winter (in 3 St.), geschieden von der Grammatik (in 3 St.) Schreib- und Leseübungen. Die regelmäßige

Formenlehre mit Ausschluss der Verben auf μ , dabei die Hauptsachen der Lautlehre. Einübung durch auswählende Lektüre und Retroversionen aus dem Lesebuche, Übersetzen ins Griechische nach dem Übungsbuche, mündliche und schriftliche Formenbildung. Im Anschluss hieran Vokabellernen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, vom 2. Quartal an alle 4 Wochen je 3 Extemporalien und 1 Exeritium. 6 St. v. Bamberg, Griech. Schulgramm. T. 1; Seyffert-v. Bamberg, Übungsbuch; Büchschütz, Lesebuch. Denker. — **5. Französisch.** Lektüre: Lesebuch, Abt. I 2, 4, 5, 14, 16, 18, 61; II 4, 13; IV 2, 3; mehrere Stücke wurden memoriert. Grammatik: Wiederholung der Hilfsverben und der regelmäßigen Konjugation unter Hinzunahme des Subjunctivs. Einübung der persönlichen Fürwörter, der reflexiven Verben, Veränderlichkeit des Particips (L. 74—84); Auswahl der unregelmäßigen Verben nach dem Anhang, Abschn. B, L. 1—12. Mündliches Übersetzen der Übungsstücke und Erlernen der zugehörigen Vokabeln. Hör-, Lese- und fast stündliche Sprechübungen. Alle 4 Wochen 1 Extemp., 1 Diktat, 1 Exerc. 3 St. Ploetz, Elementarbuch und Anhang. Sander. — **6. Realabt. Englisch.** Propädeutische Unterweisung in der Aussprache durch Sprechleseübungen im Anschluss an den Wörterstoff des Elementarb. S. 1—9. Stündliche Lese-, Übersetzungs- und Sprechübungen. In Verbindung hiermit Erlernen der regelmäßigen und unregelmäßigen Formenlehre nebst den unentbehrlichsten syntaktischen Regeln nach Kap. 1—24. Übersetzen der englischen und deutschen Übungsbeispiele zweiter Reihe nebst Memorieren einzelner englischer Prosastücke erster Reihe, ferner der Stücke C. 1, 4, 6, 19. Im Winter auch Lektüre der Lesestücke Abschn. IV, 4 und 5 und einiger Gedichte. Einprägung der Vokabeln. Alle 3 Wochen 1 Diktat, 1 Exerc., 1 Extemp. 5 St. Gesenius, Elementarbuch. Im Sommer: Trenkner; im Winter: Jordan. — **7. Geschichte.** Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte; deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters unter Heranziehung außerdeutscher Ereignisse von allgemeiner Bedeutung. Wiederholung der Zahlen der griechischen und römischen Geschichte. 4 kurze Ausarbeitungen in der Klasse. 2 St. Eckertz, Hilfsbuch, Putzger, Histor. Schulatlas. Sander. — **8. Erdkunde.** Die außereuropäischen Erdteile. Entwerfen von Kartenskizzen. 1 kurze Ausarbeitung in der Klasse. 1 St. Kirchhoff, Schulgeographie, Kirchhoff u. Kropatschek, Schulatlas. Sander. — **9. Realabt. Rechnen.** Zusammengesetzte Regeldetri mit geraden und umgekehrten Verhältnissen. Die Prozentrechnung, ihre Anwendung auf Zins-, Rabatt-, Diskont-, Termin-, Gewinn- und Verlustrechnung. Übungen im Kopfrechnen. Alle 3 Wochen abwechselnd 1 Haus- oder Klassenarbeit. 1 St. Loebnitz, Rechenbuch T. 2. Fritzsche. — **10. Mathematik.** Arithmetik: (1 St.) Die Grundrechnungen mit absoluten und algebraischen ganzen Zahlen und Brüchen, nebst Anwendung derselben auf Lösung einfacher Gleichungen mit einer Unbekannten. Planimetrie: (2 St.) Repetition der Lehre von der Kongruenz der Dreiecke, vom Viereck, besonders vom Parallelogramm und Trapez. Geometrische Örter. Anleitung zur methodischen Lösung planimetrischer Konstruktionsaufgaben und Lösung von Aufgaben. Alle 3 Wochen 1 Extemp. oder 1 Hausarbeit. 3 St. Wittstein, Lehrbuch Bd. I, 1 u. 2. Brandt. — **11. Naturbeschreibung.** Sommer: Botanik: Beschreibung einiger noch nicht behandelter Angiospermen, Gymnospermen und Kryptogamen, mit Berücksichtigung ihrer morphologischen Verhältnisse und Entwicklungsvorgänge und verbunden mit Belehrungen über Pflanzenkrankheiten. Das natürliche System unter Berücksichtigung der geographischen Verbreitung der Pflanzen. Einige ausländische Kulturpflanzen. Winter: Zoologie: Tausendfüßer, Krebse, Spinnen. Die niederen Tierklassen. Übersicht über die wichtigsten Typen und Klassen des natürlichen Systems unter Berücksichtigung der geographischen Verbreitung der Tiere. 4 kurze Ausarbeitungen in der Klasse. 2 St. Vogel etc., Leitfaden der Botanik Kursus IV, der Zoologie Kursus III und IV. Fritzsche. — **12. Zeichnen.** Perspektivische und projektivische Darstellung einfacher Körper und Gebrauchsgegenstände. 2 St. Grau.

Quarta. (Ordinarius: Oberlehrer Dr. Sander.)

1. Religion. Wiederholung der Geschichten des Alten und des Neuen Testaments mit einfacher Übersicht über die Geschichte des jüdischen Volkes und Orientierung auf deren Schauplatz auf der Grundlage des Lesebuches. Die Reihenfolge der bibl. Bücher. Wiederholung des 1. u. 2. Hauptstückes mit den Sprüchen. Erläuterung und Erlernung des 3. Hauptstückes mit Luthers Erklärung nebst den zugehörigen 18 Sprüchen. Auswendiglernen des 4. u. 5. Hauptstückes und von 4 Kirchenliedern; Wiederholung der in VI und V gelernten Kirchenlieder. 2 St. Schulz-Klix, Bibl. Lesebuch.

Rechten. — **2. Deutsch.** Lektüre: Übungen im ausdrucksvollen Lesen und Erklärung ausgewählter poetischer und prosaischer Stücke des Lesebuchs mit Übungen in zusammenhängender Wiedergabe des Gelesenen. Memorieren und Deklamieren der 10 Gedichte des Kanons. Wiederholung der in VI u. V gelernten. Grammatik: Orthographische Wiederholungen, Erweiterung der Lehre vom zusammengesetzten Satze und der Interpunktion; starke und schwache Flexion. Im Anschlusse hieran 10 Diktate, 10 Aufsätze, 4 Ausarbeitungen in der Klasse. 3 St. Hopf u. Paulsiek, Lesebuch I, 3; Regeln und Wörterverzeichnis. Grau. — **3. Latein.** Lektüre: Cornelius Nepos: Miltiades, Aristides, Pausanias, Cimon, Alcibiades, Epaminondas unter Benutzung von Holzweissigs Präparation. Memorieren von einzelnen Stellen, von Phrasen und Vokabeln. Übungen im Konstruieren und Rückübersetzen. Im Sommer 3 St., im Winter 4 St. Grammatik: Hauptregeln über die Syntax der Kasus, die Orts- und Zeitbestimmungen und die Präpositionen nebst den wichtigsten Grundregeln der übrigen Syntax. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre, besonders auch durch die conj. periphr. Übersetzen aus dem Übungsbuche. Alle 4 Wochen 3 Extemp. und 1 Exerc.; halbjährlich 3 schriftliche Übersetzungen ins Deutsche, 2 Ausarb. in der Klasse. Im Sommer 4 St., im Winter 3 St. Ellendt-Seyffert, Lat. Gramm.; Ostermann, Übungsbuch für IV. Sander. — **4. Französisch.** Unterweisung in der Aussprache durch Sprechleseübungen an dem Wörter- und Satzstoff Lekt. 1—34; Erlernen der ersten Elemente der Grammatik nach Lekt. 35—74. Erlernen von Vokabeln, Übersetzen, größtenteils nach dem Gehör, orthographische und Sprechübungen. Lektüre ausgewählter Stücke aus dem Lesebuche, von denen einige auswendig gelernt wurden. Alle 4 Wochen 2 Extemporalien, 1 orthographisches Diktat und 1 Exercitium. 4 St. Ploetz, Elementarbuch. Im Anfang: Müller, dann (vom Juni 1893 an): Steiger. — **5. Geschichte.** Übersicht über die griechische Geschichte bis auf Alexander d. Gr., über die römische Geschichte bis auf Augustus mit Geographie von Alt-Griechenland und Alt-Italien. 4 kurze Ausarb. in der Klasse. 2 St. Jäger, Hilfsbuch. Sander. — **6. Erdkunde.** Physische und politische Erdkunde der außerdeutschen Länder Europas. Kartenskizzen. 4 kurze Ausarbeitungen in der Klasse. 2 St. Kirchhoff, Erdkunde für Schulen. Kirchhoff u. Kropatschek, Schulatlas. Grau. — **7. Rechnen.** Dezimalrechnung, auch Erklärung und Übung des abgekürzten Verfahrens in der Multiplikation und Division. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und mit Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Übungen im Kopfrechnen. Alle 14 Tage abwechselnd 1 Klassen- oder 1 Hausarbeit. 2 St. Harms und Kallius, Rechenbuch. Fritzsche. — **8. Mathematik.** Einleitender geometrischer Anschauungsunterricht. Lehre von den geraden Linien, Winkeln, Parallelen und vom Dreieck. Anleitung zur methodischen Lösung und Übung des abgekürzten Verfahrens in der Multiplikation und Lösung solcher Aufgaben. Im 2. Semester alle 4 Wochen 1 Klassenarbeit. 2 St. Wittstein, Lehrbuch der Elementar-Math. Bd. I, 2. Fritzsche. — **9. Naturbeschreibung.** Im Sommer: Botanik: Vorführung und vergleichende Beschreibung von etwa 28 Pflanzen mit schwierigerem Blütenbau zur Bildung des Familien- und Ordnungsbegriffes. Übungen im Bestimmen. Lebenserscheinungen der Pflanze. Im Winter: Zoologie: Insekten, Tausendfüßer, Spinnen und Krustentiere. Charakteristik einiger Insekten-Ordnungen. 4 kurze Ausarbeitungen in der Klasse. 2 St. Vogel etc. Leitfaden der Botanik Kurs. III; der Zoologie Kurs. III. Rechten. — **10. Zeichnen.** Kreis, Rosette, regelmäßiges Fünfeck, schematisiertes Blatt, Ellipse, Spirale, Flächenornament. 2 St. Grau.

Quinta. (Ordinarius: Oberlehrer Dr. Müller.)

1. Religion. Biblische Geschichten des Neuen Testaments. Wiederholung des 1. Hauptstückes mit den zugehörigen Sprüchen; Erklärung und Erlernung des 2. Hauptstückes mit Luthers Erklärung nebst 20 zugehörigen Sprüchen. Wiederholung der in VI gelernten Kirchenlieder und Erlernung von 4 neuen Liedern. 2 St. Schulz-Klix, Bibl. Lesebuch. Rechten. — **2. Deutsch.** Übungen im verständnisvollen Lesen und Erklärung ausgewählter prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche mit Übungen im Nacherzählen des Gelesenen. Memorieren und Deklamieren der 10 Gedichte des Kanons und Wiederholung der in VI gelernten. Grammatik: Orthographische Übungen. Wiederholung und Abschluß der Lehre vom einfachen erweiterten Satze und den Wörterklassen; die leichteren Formen des zusammengesetzten Satzes mit den zugehörigen Interpunktionsregeln. Im Anschluß hieran alle 4 Wochen 3 Klassendiktate und 1 schriftliche Nacherzählung in der Klasse. 2 St. Hopf u. Paulsiek,

Leseb. 1, 2; Regeln u. Wörterverz. Rechten. — **3. Latein.** Wiederholung und Ergänzung der regelmäßigen Formenlehre; die Hauptsachen der unregelmäßigen Formenlehre. Im Anschluß an das mündliche Übersetzen aus dem Übungsbuche Vokabellernen, Rückübersetzen, paradigmatische und Memorier-Übungen, Ableitung syntaktischer Elementarkenntnisse (einige besondere Kasusverwendungen, Gebrauchsweisen bestimmter Konjunktionen, Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen) und alle 4 Wochen 3 Extemporalien und 1 Exercitium. 8 St. Ellendt-Seyffert, Lat. Grammat.; Ostermann, Übungsbuch für Quinta. Müller. — **4. Geschichte.** Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. 1 St. Rechten. — **5. Erdkunde.** Wiederholte und weitere Einführung in das Verständnis des Globus, des Reliefbildes und der Karte. Physische und politische Erdkunde Deutschlands, einschließlich Deutsch-Österreichs und der Niederlande. Wiederholung der oro- und hydrographischen Verhältnisse der Erdoberfläche. Anleitung zum Entwerfen leichter Skizzen. 2 St. Kirchhoff, Erdkunde für Schulen T. I; Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen. Denker. **6. Rechnen.** Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetrie. Wiederholung der deutschen Mafse, Gewichte und Münzen. Wöchentlich 1 schriftliche Klassenarbeit. 4 St. Harms und Kallius, Rechenbuch. Rechten. — **8. Naturbeschreibung.** Im Sommer: Botanik: Vorführung und vergleichende Beschreibung von etwa 50 einheimischen Pflanzen von teilw. schwierigeren Verhältnissen zur Bildung des Gattungs- und Familienbegriffs unter gleichzeitiger Erweiterung der morphologischen Grundbegriffe. Im Winter: Zoologie: Betrachtung und vergleichende Beschreibung von etwa 25 Wirbeltieren aller Klassen mit Belehrungen über ihre Lebensweise und Erweiterung der zoologischen Grundbegriffe. 2 St. Vogel etc. Leitfaden der Botanik Kurs. II, der Zoologie Kurs. II. Rechten. — **8. Schreiben.** Deutsche und lateinische Schrift. 2 St. Henze, Schreibhefte. Rechten. — **9. Zeichnen.** Rechteck, Quadrat, Figuren im Quadrat, Teilung des rechten Winkels in 2 und 4 gleiche Teile, Sternfiguren; Teilung des rechten Winkels in 3, 6 gleiche Teile, das gleichseitige Dreieck, das regelmäßige Sechseck, der Kreis, Figuren im Kreise. Die 8-, 6-, 5teilige Rosette. 2 St. Grau.

Sexta. (Ordinarius: Wissenschaftl. Hilfslehrer Dr. Denker.)

1. Religion. Bibl. Geschichten des A. Testaments und 5 Festgeschichten des N. Testaments. Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstückes mit Luthers Erklärung; einfache Worterklärung des 2. und 3. Hauptstückes ohne dieselbe nebst 20 zugehörigen Sprüchen und 4 Kirchenliedern. 3 St. Schulz-Klix, Bibl. Lesebuch. Rechten. — **2. Deutsch.** Übungen im geläufigen und sinngemäßen Lesen prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche mit Erklärung und Anleitung zur Wiedergabe des Gelesenen. Memorieren und Deklamieren der 12 Gedichte des Kanons. Grammatik: Die Arten der Hauptsätze; die Gliederung des einfachen Satzes mit seinen wichtigsten Erweiterungen und den ersten Elementen der Interpunktion; die 9 Wortklassen mit bestimmten leichteren Unterarten; empirische Übersicht über das Flexionssystem; Rektion der Präpositionen. Orthographische Übungen. Wöchentlich 1 Diktat, namentlich zur Befestigung der Orthographie. 3 St. Hopf und Paulsiek, Lesebuch I, 1. Denker. — **3. Latein.** Die regelmäßige Formenlehre mit Ausschluß der Deponentia. Im Anschluß an das mündliche Übersetzen aus dem Übungsbuche Vokabellernen, Rückübersetzen, Memorier- und paradigmatische Übungen, sowie wöchentlich eine Klassenarbeit, gegen Ende des Schuljahres abwechselnd mit Exercitien. 8 St. Ellendt-Seyffert, Lat. Gramm.; Ostermann, Übungsbuch für VI. Denker. — **4. Geschichte.** Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte unter Ausgehen von der Gegenwart. Im Sommer: Steiger, im Winter: Sander. — **5. Erdkunde.** Geographische Grundbegriffe. Regierungsbezirk Stade. Provinz Hannover. Deutschland. Europa. Übersicht über die Erdoberfläche. Globuslehre. 2 St. Denker. — **6. Rechnen.** Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Mafse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der decimalen Schreibweise. Zeitrechnung. Die einfachsten decimalen Rechnungen. Wöchentlich eine Klassenarbeit. 4 St. Harms u. Kallius, Rechenbuch. Rechten. — **7. Naturbeschreibung.** Im Sommer: Botanik: Vorführung und Beschreibung von etwa 25 einheimischen, bestimmten Familien angehörigen Pflanzen einfachen Baues mit Erläuterung der morphologischen Grundbegriffe. Im Winter: Zoologie: Betrachtung und Beschreibung von etwa 25 Säugetieren und Vögeln aller Ordnungen mit Erläuterung der einfachsten zoologischen Grundbegriffe und Belehrungen über die

Lebensweise dieser Tiere. 2 St. Vogel etc. Leitf. d. Botanik Kurs. I, der Zoologie Kurs. I. Rechten. —
S. Schreiben. Deutsche und lateinische Schrift. 2 St. Henze, Schreibhefte. Rechten.

B. Realprogymnasium.

Sekunda. (Ordinarius: Professor Fritzsch.)

1. Religion. Heilsgeschichte des alten und neuen Bundes nebst Einleitung wie in Gymnasialsekunda. Erweiternde Wiederholung des Katechismus, Wiederholung von Kirchenliedern und Psalmen. 2 St. Hilfsbuch in Schulz-Klix, Bibl. Lesebuch. Wilken. — **2. Deutsch.** Lektüre: Balladen und kulturgeschichtliche Gedichte Schillers mit Besprechung der Grundzüge der Metrik, Homers Odyssee, Buch 13—24 (in Vofs' Übersetzung), Goethes Götz, Schillers Jungfrau von Orleans und Wilhelm Tell. Disponierungen. Memorieren von Dichterstellen und freie Vorträge. Aufsätze: 1. Wodurch erklärt sich die rasche Verbreitung der Reformation? 2. Idee und Gedankengang des Schillerschen Gedichtes: Der Taucher. 3. Steter Tropfen höhlt den Stein. 4. Gedankeninhalt der Glocke von Schiller. 5. Inhaltsangabe des ersten Aktes des Götz von Berlichingen (Klassenaufsatz). 6. Die wichtigsten Folgen der Entdeckung Amerikas. 7. Was erfahren wir aus dem Prologe der Jungfrau von Orleans? 8. Vergleichung der drei südeuropäischen Halbinseln in physikalischer und politischer Hinsicht. 9. Was erfahren wir aus dem ersten Akte des Wilhelm Tell? 10. Weshalb ging Friedrich der Große als Sieger aus dem siebenjährigen Kriege hervor? (Klassenaufsatz.) Für die Reifeprüfung Mich. 1893: Wodurch hat sich der große Kurfürst seinen Beinamen verdient? Ostern 1894: Wodurch ist der Rhein der Lieblingsstrom der Deutschen geworden? 3 St. Regeln und Wörterverz. Sander. — **3. Latein.** Lektüre: Caesar, de bello Gall. VII, 1—53, V 1—14, 26—50, VI 1—25, teilweise kursorisch. Ovid, Metam. nach dem Poet. Lesebuch Nr. 13, 14, 18, 19, 20, im ganzen etwa 450 Verse mit Memorieren von etwa 30 Versen und Erklärung des daktylischen Hexameters. 2 St. Grammatik: Zusammenfassende Wiederholungen im Anschluss an die Scripta, alle 14 Tage abwechselnd 1 Exere. oder Extemp.; darunter vierteljährlich 1 Übersetzung ins Deutsche. 3 deutsche Ausarbeitungen in der Klasse. 1 St. Ellendt-Seyffert, Lat. Grammatik; Geyer u. Mewes, Poet. Lesebuch. Reibstein. — **4. Französisch.** Lektüre: Thiers, Expédition d'Égypte; Sandeau, Madem. de la Seiglière, mit Einprägung von Vokabeln und Phrasen. Grammatik: Syntax des Artikels, Adjektivs und Adverbs, Fürwort, Kasusrektion des Verbs, Infinitiv, Präpositionen, Konjunktionen. Mündliches bzw. schriftliches Übersetzen der zugehörigen Übungsstücke. Fast stündliche Sprechübungen mannigfacher Art. Wöchentlich abwechselnd 1 Exere. oder Extemp. bzw. Diktat. Vierteljährlich statt eines Extemp. 1 kurze deutsche Ausarbeitung in der Klasse. Im Sommer: Trenkner; im Winter: Jordan. — **5. Englisch.** Lektüre (1½ St.): Irving, The Sketch Book in Auswahl. Macaulay, Warren Hastings, mit Einübung von Vokabeln u. Phrasen. Grammatik (1½ St.): § 1—139 u. 167, § 168—249 mit Übersetzung der zugehörigen Übungsstücke aus Abschnitt III. Teilweise Wiederholung des Tertianerpensums. Fast stündliche Sprechübungen mannigfaltiger Art. Alle 3 Wochen abwechselnd 1 Exere. und Extemp.; für letzteres vierteljährl. 1 orthogr. Diktat; 2 kurze deutsche Ausarbeitungen anstatt der sonstigen Extemporalien. 3 St. Gesenius, Grammatik der englischen Sprache. Im Sommer: Trenkner; im Winter: Jordan. — **6. Geschichte.** Wie in Sekunda B gymnas. 3 kurze Ausarbeitungen in der Klasse. 2 St. Dielitz, Grundriß der Weltgeschichte; Putzger, histor. Schulatlas. Reibstein. — **7. Erdkunde.** Wie in Sekunda B gymnas. und gelegentliche Wiederholungen aus der außereuropäischen Erdkunde. 1 kurze Ausarbeitung in der Klasse. 1 St. Kirchhoff, Schulgeographie. Reibstein. — **8. Mathematik.** Das Wichtigste über den Begriff und die Anwendung des Logarithmus nebst Übungen im logarithmischen Rechnen. Übungen im Lösen von Gleichungen ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten zur Wiederholung und Befestigung früherer Abschnitte der Arithmetik und Algebra. Quadratische Gleichungen mit einer und mit mehreren Unbekannten. Übungen im Lösen von eingekleideten und anderen Aufgaben, welche die Sicherheit im praktischen Rechnen erhalten und verstärken. Die Anfangsgründe der Trigonometrie; die Lösung des rechtwinkligen, gleichschenkligen und des allgemeinen Dreiecks. Berechnungen von Dreiecken. Die wichtigsten stereometrischen Sätze über Ebenen und Gerade. Die einfachen Körper (Würfel, rechtwinkliges Parallelepipeton, Prisma, Pyramide, Pyramidenstumpf, Cylinder, Kegel, Kegel-

stumpf, Kugel) nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Lösung planimetrischer Konstruktionsaufgaben. Alle 14 Tage abwechselnd 1 schriftl. Haus- oder Klassenarbeit. 5 St. Wittstein, Lehrbuch der Element. Math. Bd. I 1 und 2. Wittstein, 5stellige Logarithmentafel. Zur Reifeprüfung Michaelis 1893: Der Wert der Unbekannten x soll aus folgender Gleichung bestimmt werden:

$$\sqrt{2x+1} + \sqrt{7x-3} = \sqrt{15x+4}.$$

— Die Spitze eines auf einem Berge stehenden Turmes erscheint unter einem Höhenwinkel $\delta = 28^\circ 15'$; nachdem man demselben in horizontaler Ebene um $a = 230$ m näher gekommen ist, findet man, daß der Höhenwinkel $\delta_1 = 35^\circ 2'$ beträgt.

Wie hoch liegt die Spitze des Turmes über der Horizontalebene? — Der körperliche Inhalt V eines 13 cm hohen Kegels ist dem Volumen eines Würfels gleich, dessen Kante 14,55 cm lang ist.

Wie groß ist der Radius r des Grundkreises dieses Kegels? — Reifeprüfung Ostern 1894:

Von 2 Orten A und B, welche 18 km von einander entfernt liegen, gehen zwei Boten einander entgegen. Der erste ist von A 27 Minuten früher ausgegangen, gebraucht aber zu 1 km 3 Minuten

mehr als der zweite. Nach $2\frac{1}{4}$ Stunden vom Abgange des ersten angerechnet treffen beide zusammen. In welcher Zeit legt jeder 1 km zurück? — Bei einer Landvermessung sind die

Seiten eines Dreiecks $a = 1002$ m; $b = 884$ m; $c = 716$ m gefunden. Wie groß sind die Winkel und der Inhalt dieses Dreiecks? — Ein Pyramidenstumpf mit der Höhe h hat zu Grund-

flächen regelmäßige Sechsecke mit Seiten a und b . Man berechne seinen Inhalt. Beispiel $a = 14$ cm; $b = 2,37$ cm; $h = 15$ cm. Fritzsich. — **9. Naturbeschreibung.** Die Morphologie

der Pflanzenzelle, die Zusammenlagerung der Zellen zu Geweben. Darstellung des Entwicklungsganges einzelner Kryptogamen. Die Elemente der Pflanzenphysiologie. Die wichtigsten morphologischen und

physikalischen Eigenschaften der Mineralien. Besprechung häufig vorkommender und besonders instruktiver Mineralien. Kurzer Abriss der Anatomie und Physiologie des Menschen nebst Unterweisungen über die

Gesundheitspflege. 4 kurze Ausarbeitungen in der Klasse. 2 St. Vogel etc., Leitfaden der Botanik Kurs. V, der Zoologie Kurs. V. Fritzsich. — **10. Physik.** Demonstrationen aus dem Gebiete des

Magnetismus und der Elektrizität, die Akustik und die wichtigsten optischen und kalorischen Erscheinungen mit Entwicklung der Grundlehren über diese Materien. Propädeutischer Unterricht in der Chemie:

einleitende Besprechung der chemischen Verbindung mit besonderer Berücksichtigung der Verbindungsgewichte, des Gesetzes der multiplen Proportionen und chemischen Zeichen; kurzer Abriss der wichtigsten

Metalloide nebst ihren wichtigsten Verbindungen. 4 kurze Ausarbeitungen in der Klasse. 3. St. Koppe, Anfangsgründe der Physik. Fritzsich. — **11. Zeichnen.** Freies Zeichnen: Ornamente nach Gips-

vorlagen, Zeichnen von kunstgewerblichen Gegenständen und von Pflanzen nach der Natur. Im Sommer 2 St; im Winter 1 St. Geometrisches Zeichnen: Projektionslehre. Im Winter 1 St. Grau.

Von der Teilnahme am evangelischen **Religionsunterrichte** waren in Quarta die (3) Konfirmanden während des Winterhalbjahres befreit.

Technischer Unterricht.

1. Turnen. Im Sommer auf dem Turnplatze, im Winter in der Turnhalle des Männerturnvereins. **Abt. 1:** I, IIg, IIr. Frei- und Ordnungsübungen, schwierigere Übungen an allen Geräten. 3 St. — **Abt. 2:** IIIA, IIIB. Frei- und Ordnungsübungen, Übungen an allen Geräten. 3 St. — **Abt. 3:** IV. Frei-, Ordnungs- und Stabübungen, leichtere Übungen am Reck, Bock, Klettertau und an der Leiter. 3 St. — **Abt. 4:** V u. VI. Frei-, Ordnungs- und Stabübungen, Übungen am Reck, Klettertau und an der Leiter. 3 St. Grau. — Entbunden waren von jeglichem Turnen im Sommer 6 Schüler, im Winter 4, für kürzere Zeit im Sommer 2 Schüler, im Winter 5.

2. Gesang. **Abt. 1:** I, IIg, IIr. Kenntnis der Bafsnoten. Einstimmige Choräle und Lieder; Lieder für einstimmigen Männerchor; Tenor- und Bafsstimmen zu Liedern für gemischten Chor. 1 St. und 1 St. vereinigt mit Abt. 2 u. 3. — **Abt. 2:** IIIA, IIIB, IV. Einstimmige Choräle und zweistimmige Lieder. Erweiterte Notenkenntnis; Sopran- und Altstimmen zu Liedern für gemischten Chor. 1 St. und 1 St. vereinigt mit Abt. 1 u. 3. — **Abt. 3:** V. Fortsetzung der Notenkenntnis von VI. Einstimmige Choräle und zweistimmige Lieder nach Damm, Liederbuch. 1 St. und 1 St. vereinigt mit Abt. 1 u. 2. —

Abt. 4: VI. Kenntnis der Violinnoten von \bar{c} bis \bar{g} , Taktarten u. s. w. 12 leichtere einstimmige Lieder und ebensoviele einstimmige Volkslieder nach Damm, Liederbuch. 2 St. Bösche.

3. Wahlfreies Zeichnen. Eine Abteilung I u. IIg. Zeichnen nach Flachornamenten. Kopieren farbiger Flächenornamente. Zeichnen nach der Natur. Projektive und Schattenlehre. Es nahmen teil im Sommer 25 Schüler (aus I 3, IIg 4, IIr 5, IIIA 5, IIIB 8); im Winter 20 Schüler (aus I 3, IIg 4, IIr 3, IIIA 4, IIIB 6). Grau.

II. Aus den Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums.

1893.

1. 11. Februar. Die neue Schulordnung wird bestätigt.
2. 28. März. Mitteilung eines Minist.-Erl. vom 25. Februar. An allen höheren Schulen ist (abgesehen von dem Abiturientenzeugnis oder dem Reifezeugnis für Prima) die wissenschaftliche Befähigung 1. für den einjährigen Militärdienst nur durch mindestens einjährigen Besuch der Sekunda und Abschlussprüfung, 2. für den Subalterndienst durch Abschlussprüfung, eventuell durch Extraneerprüfung auf Grund des § 17 der Prüfungsordnung für Progymnasien, Realprogymnasien und Realschulen nachzuweisen.
3. 6. April und 4. Oktober. Es werden zwei Minist.-Erl. vom 30. März und vom 15. September mitgeteilt, betr. die Einführung der mitteleuropäischen Zeit und deren Einwirkung auf Anfang und Schluss des Unterrichts.
4. 28. April. Es wird ein Minist.-Erl. vom 28. März mitgeteilt, betr. die Bestimmungen über Annahme und Ausbildung von Supernumeraren bei der Verwaltung der indirekten Steuern.
5. 28. April. Mitteilung eines Minist.-Erl. vom 17. April: Abiturienten, die sich dem Maschinenbau widmen wollen, ist sogleich nach bestandener Reifeprüfung eine vorläufige Bescheinigung auszustellen zwecks sofortiger Meldung als Eleven.
6. 27. Juni. Schülern reformierten Bekenntnisses ist auf Wunsch der Eltern zu gestatten, nach demjenigen reformierten Katechismus zu lernen, welcher von der Kirchengemeinschaft, der die Familie angehört, rezipiert ist.
7. 1. Juli. Es wird ein Minist.-Erl. vom 23. Juni mitgeteilt, betreffend eventuelle Wiederholung der Abschlussprüfung am Schlusse des laufenden Sommerhalbjahrs.
8. 13. Juli und 23. August. Verfügungen, betreffend Kürzung des Unterrichts an heißen Tagen.
9. 29. Juli. Es wird ein Minist.-Erl. vom 11. Juli mitgeteilt, betreffend rechtzeitige Bekanntgebung der neu einzuführenden Bücher, sowie Maßhalten in den Forderungen hinsichtlich der Zahl und Ausstattung der Hefte.
10. 16. Oktober und 1. November. Vom 15. November bis zum 15. Februar ist der Unterricht vormittags von 8 $\frac{1}{2}$ bis 12 $\frac{1}{2}$ Uhr und nachmittags ohne Pause von 2 $\frac{1}{2}$ bis 4 Uhr zu erteilen.
11. 7. November. Die Schüler sind aus Anlaß eines Einzelfalles aufs neue vor dem Spielen mit Schießsaffen ernstlich zu warnen.
12. 9. November. Mitteilung eines Minist.-Erl. vom 24. Oktober, welcher Erläuterungen und Zusatzbestimmungen zur Prüfungsordnung gibt.
13. 23. November. Mitteilung eines Minist.-Erl. vom 11. November, der Bestimmungen über die Prüfung zur Feststellung der Primareife bei Externen, sowie über die hierüber zu erteilenden Zeugnisse gibt.
14. 8. Dezember. Mitteilung eines Minist.-Erl. vom 29. November: Als Anstalten derselben Kategorie, auf welche sich der als Voraussetzung für die Gewährung des Militärzeugnisses geforderte einjährige Besuch der Sekunda verteilen kann, sind nur öffentliche, nicht private sechsstufige Anstalten zu erachten.
15. 20. Dezember. Mitteilung eines Minist.-Erl. vom 5. Dezember, der Bestimmungen über Ausleihung von Handschriften, seltenen Drucken u. dgl. gibt.

16. 30. Dezember. Mitteilung eines Minist.-Erl. vom 20. Dezember, betr. die Abschlussprüfung der den Realabteilungen der III B, III A und IIB beigetretenen Schüler.
1894.
17. 6. Januar. Mitteilung eines Minist.-Erl. vom 27. Dezember, nach dem Schülern, welche nach bestandener Abschlussprüfung die Anstalt verlassen wollen, um sich der Pharmazie zu widmen, auf Erfordern eine vorläufige Bescheinigung über das Ergebnis jener Prüfung so zeitig auszustellen ist, daß dieselben mit Beginn des folgenden Vierteljahrs eine Lehrstelle antreten können.
18. 24. Januar. Mitteilung eines Minist.-Erl. vom 13. Januar 1894, nach dem Gebühren für Abschlussprüfungszeugnisse nur dann zu erheben sind, wenn die letzteren zugleich als Abgangszeugnisse gelten.
19. 21. Februar. Mitteilung eines Min.-Erl. vom 8. Februar: Das Abschlussprüfungszeugnis kann von dem Reichskanzler ausnahmsweise als Zeugnis der wiss. Befähigung zum einjähr.-freiwilligen Dienste auch dann anerkannt werden, wenn der Inhaber die Sekunda nicht ein volles Jahr hindurch besucht hat.
Empfohlen wurden folgende Werke:
O. Höcker und A. Ludwig, Jederzeit kampfbereit. Leipzig bei Arnold Hirt.
Dr. Müller, Die vor- und frühgeschichtlichen Altertümer der Provinz Hannover. Herausgegeben von Dr. Reimers. Hannover bei Th. Schulze.
G. v. Amyntor, Gerke Suteimine, Kulturbild aus der Zeit des ersten Hohenzollern. Breslau, Schlesische Buchdruckerei und Verlagsanstalt.
Dr. Gülsfeldt, Kaiser Wilhelms II. Reisen nach Norwegen in den Jahren 1889—1892. Berlin bei Paetel.

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr 1893/4 begann am 11. April, die Pfingstferien dauerten vom 20. bis 24. Mai, die Sommerferien vom 9. Juli bis zum 7. August, die Herbstferien vom 1. bis 16. Oktober, die Weihnachtsferien vom 24. Dezember bis zum 3. Januar. — Der Nachmittagsunterricht wurde am 15. Juni, 7. Juli, 18. und 21. August, teilweise auch am 11. August der Hitze wegen ausgesetzt. Auch am 31. Oktober, dem Tage der Urwahlen, fiel der Unterricht von 10 Uhr vormittags an aus.

Mit dem Schlusse des Schuljahres 1892/3 verließ die Anstalt der bisherige Direktor, Herr Dr. Koppin, um einem ehrenvollen Rufe an das Königl. Wilhelms-Gymnasium zu Stettin Folge zu leisten. Mehr als vierzehn Jahre hat er dem hiesigen Gymnasium, dessen Leitung er Michaelis 1878 unter in mancher Beziehung schwierigen Verhältnissen übernahm, mit treuester Hingebung seine ganze Kraft gewidmet und um die Hebung und Förderung desselben sich hohe Verdienste erworben. Seiner zielbewußten, reichgesegneten Wirksamkeit, der auch die volle Anerkennung der vorgesetzten Behörde nicht fehlte, wird die Schule stets eine treue, dankbare Erinnerung bewahren. Mit der Wahrnehmung der Amtsgeschäfte des Direktors wurde interimistisch Herr Professor Brandt beauftragt.

Unter dem 16. März wurde den Oberlehrern Herren Bartsch, Reibstein und Fritzsche der Charakter als Professoren, unter dem 10. April den Professoren Herren Brandt, Bartsch und Reibstein der Rang der Räte vierter Klasse beigelegt. — Beim Beginn des Schuljahres 1893/4 trat in das Kollegium der Anstalt ein der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Dr. Denker; am 1. Juni wurde der unterzeichnete Direktor *) von dem Königlichen Provinzial-Schulrat Herrn Geheimen Regierungsrat Dr. Haeckermann in Gegenwart des Lehrerkollegiums und der Schüler in sein Amt eingeführt.

*) Karl August Steiger, geboren 1847 zu Limburg a. d. Lahn, besuchte von 1857—1865 das Gymnasium zu Weilburg, studierte in München, Bonn und Berlin hauptsächlich klassische Philologie und bestand 1869 zu Bonn die Prüfung pro facultate docendi. 1869—1870 leistete er das Probejahr am Gelehrten-Gymnasium zu Wiesbaden ab, gleichzeitig seiner Militärpflicht im Hess. Füs.-Rgt. Nr. 80 genügend. Mit letzterem nahm er am französischen Feldzuge teil, wurde zum Offizier befördert, an das Gymnasium zu Hersfeld berufen, 1873 zum ordentlichen Lehrer ernannt, von der philosophischen Fakultät der Universität zu Leipzig promoviert, Ostern 1878 an dem Realgymnasium zu Wiesbaden angestellt, im Herbst zum Oberlehrer befördert, Ostern 1888 an das Gymnasium zu Rinteln versetzt, 1893 als Professor charakterisiert und am 1. Juni als Direktor an das Gymnasium zu Stade berufen. Veröffentlicht: Die verschiedenen Gestaltungen der Siegfriedsage in der germanischen Litteratur. 1873. — De versuum paeonicorum et dochmiacorum apud poetas Graecos usu ac ratione. Part. V. 1886—1891.

Durch Ableistung einer militärischen Übung war ein Lehrer für 13 Tage, durch Beurlaubung ein Lehrer für 5 Tage, durch Krankheit 8 Lehrer in 11 Fällen für im ganzen 42 Tage dem Unterrichte entzogen. Außerdem wurde dem Oberlehrer Herrn Trenkner zur Herstellung seiner Gesundheit von dem Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium ein halbjähriger Urlaub für das Wintersemester bewilligt; den ihm übertragenen Unterricht übernahm Herr Dr. Jordan. Unter den Schülern war der Gesundheitszustand im ganzen ein befriedigender.

Am 22. Juni unternahmen die einzelnen Klassen unter Führung ihrer Ordinarien einen eintägigen Ausflug; Sexta, Quinta und Quarta nach Hedendorf, die Tertien nach der Hake, die Sekunden und die Prima nach Friedrichsruh, wo den betreffenden Schülern die große Freude zu teil ward, von Sr. Durchlaucht dem Fürsten Bismarck wiederholt angesprochen zu werden. Unter Leitung des Herrn Reallehrers Grau wurde von den Schülern zweimal ein Kriegs- und Turnspiel unternommen; das für den 2. September beabsichtigte mußte leider des schlechten Wetters wegen unterbleiben. Die Beteiligung der Schüler am Spiel auf dem Turnplatze an den schulfreien Nachmittagen war während der guten Jahreszeit im ganzen eine ziemlich rege. Während des Wintersemesters vereinigten sich einerseits 22 Primaner und Sekundaner, andererseits 22 Tertianer zu freien Turnübungen.

An dem seitens der städtischen Verwaltung eingerichteten Handfertigkeitsunterrichte beteiligten sich im Sommer 10, im Winter 11 Schüler.

Die Erinnerungstage des 15. Juni, 18. Oktober, 9. März wurden in den einzelnen Klassen durch Ansprachen der Lehrer begangen.

Der schriftlichen Reifeprüfung unterzog sich am Realprogymnasium vom 14. bis 18. August ein Schüler.

Der Sedantag wurde in herkömmlicher Weise durch einen Schulakt gefeiert, bei welchem ein- und mehrstimmige Gesänge abwechselten mit Deklamationen und Vorträgen. Die letzteren wurden gehalten von dem Gymnasialsekundaner Dubbels (York), dem Realsekundaner Schröder (Blücher) und dem Primaner Borchers (Scharnhorst).

Die schriftliche Reifeprüfung am Gymnasium und am Realprogymnasium fand vom 16. bis zum 22. Januar statt.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde durch einen Schulakt mit Deklamationen, ein- und mehrstimmigen Gesängen gefeiert; die Festrede des Herrn Oberlehrers Dr. Wilken behandelte die Kolonialpolitik des deutschen Reiches.

Die mündliche Reifeprüfung für das Gymnasium und für das Realprogymnasium wurde unter dem Vorsitze des Königl. Provinzial-Schulrates Herrn Geheimen Regierungsrates Dr. Haackermann am 13. Februar abgehalten. Sämtliche Prüflinge erhielten das Zeugnis der Reife.

Die schriftliche Abschlussprüfung für das Gymnasium fand vom 20. bis zum 24. Februar statt, die mündliche wird am 10. März abgehalten werden.

Ferienordnung für das Schuljahr 1894/5.

	Schluss des Unterrichts.	Wiederbeginn des Unterrichts.
1. Osterferien	Sonnabend den 17. März	Dienstag den 3. April.
2. Pfingstferien	Sonnabend den 12. Mai	Donnerstag den 17. Mai.
3. Sommerferien	Sonnabend den 7. Juli	Dienstag den 7. August.
4. Herbstferien	Sonnabend den 29. September	Dienstag den 16. Oktober.
5. Weihnachtsferien	Sonnabend den 22. Dezember	Donnerstag den 3. Januar 1895.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Die Frequenz und deren Veränderung während des Schuljahres.

	A. Gymnasium.										B. Realprogymnasium.			Sa. srm.
	0. I	U. I	0. II	U. II	0. III	U. III	IV	V	VI	Sa.	U. II	0. III	Sa.	
1. Bestand am 1. Februar 1893	3	4	6	10	15	29	28	19	27	141	9	7	16	157
2. Abgang bis zum Schlufs des Schulj. 1892/3	3	—	1	3	1	1	6	—	4	19	8	1	9	28
3 ^a Zugang durch Versetzung zu Ostern	4	5	7	13	21	18	18	17	—	103	6	—	6	109
3 ^b „ „ Aufnahme zu Ostern	—	1	—	—	3	—	3	—	16	23	—	—	—	23
4. Frequenz am Anfang des Schulj. 1893/4	4	6	7	13	25	25	25	18	22	145	7	—	7	152
5. Zugang im Sommersemester	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
6. Abgang im Sommersemester	—	—	1	—	1	—	1	—	3	6	1	—	1	7
7 ^a Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7 ^b „ „ Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	1	1	—	1	3	—	—	—	3
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters	5	6	6	13	24	26	25	18	20	143	6	—	6	149
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1894	5	6	6	13	25	26	25	18	20	144	6	—	6	150
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1894 (Jahre, Mon.)	18,8	18,11	17,8	16,6	15,5	14,3	13,4	11,7	10,8	—	16,7	—	—	—

* Den Realabteilungen der O. III und U. III, in welchen die griechischen Lektionen durch englischen und Rechen-Unterricht ersetzt werden, gehörten im Sommer je 9, im Winter 6 bzw. 9 Schüler an.

2. Die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Realprogymnasium.						
	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einb.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einb.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	137	5	—	3	91	52	2	7	—	—	—	5	2	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	135	5	—	3	91	50	2	6	—	—	—	4	2	—
3. Am 1. Februar 1894	136	5	—	3	92	50	2	6	—	—	—	4	2	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten:

im Gymnasium Ostern 1893 10, Michaelis kein Schüler, davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern 3, Michaelis kein Schüler;

im Realprogymnasium Ostern 1893 8, Michaelis kein Schüler, davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern 6, Michaelis kein Schüler.

3. Die Abiturienten.

Das Zeugnis der Reife erhielten folgende Schüler:

I. Am Gymnasium

Ostern 1894:

1. Karl Wilhelm Borchers, geb. am 7. November 1875 zu Daudiek, Kr. Stade, luth., Sohn eines † Ökonomen zu Daudiek, 7 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, will Medizin studieren;
2. Johann Christoph Nikolaus Crohn, geb. am 27. Mai 1874 zu Lüdingworth, Kr. Otterndorf, luth., Sohn eines Hofbesitzers zu Lüdingworth, 5 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, will Medizin studieren;
3. Gottfried Otto Grau, geb. am 20. März 1875 zu Münden, Kr. Göttingen, luth., Sohn eines Reallehrers zu Stade, 10 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, will Theologie und Pädagogik studieren;
4. Eduard Wilhelm Friedrich Hermann Reibstein, geb. am 29. Juni 1875 zu Stade, luth., Sohn eines Professors zu Stade, 10 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, will Jurisprudenz studieren;
5. Heinrich Florus Walter Steiger, geb. am 7. Dezember 1875 zu Hersfeld, evang., Sohn eines Gymnasialdirektors zu Stade, 1 Jahr auf dem Gymnasium in Prima, vordem 5 Jahre auf dem Gymnasium zu Rinteln, 1 Jahr in Prima, vordem 3 Jahre auf dem Realgymnasium zu Wiesbaden, will Offizier werden.

II. Am Realprogymnasium

Ostern 1894:

1. Hans Wilhelm Ludwig Cruse, geb. am 18. Mai 1876 zu Himmelforten, Kr. Stade, luth., Sohn eines Bahnmeisters zu Stade, 8 Jahre auf der Anstalt, 1 Jahr in Sekunda, will Maschineningenieur werden;
2. Karl Georg Kefsler, geb. am 8. Januar 1877 zu Stade, luth., Sohn eines † Eisenhändlers zu Stade, 8 Jahre auf der Anstalt, 1 Jahr in Sekunda, will Apotheker werden;
3. Heinrich Adolf le Plat, geb. am 24. November 1877 zu Stadersand, Kr. Stade, luth., Sohn eines † Kaufmanns, 6 Jahre auf der Anstalt, 1 Jahr in Sekunda, will Kaufmann werden;
4. Johann Karl Ferdinand Schröder, geb. am 31. März 1877 zu Geversdorf, Kr. Neuhaus a. Oste, luth., Sohn eines Organisten zu Bützfleth, 7 Jahre auf der Anstalt, 1 Jahr in Sekunda, will Subalternbeamter werden;
5. Alfred Ehrenfried Wilhelm Schulz, geb. am 12. Oktober 1877 zu Königsberg in Pr., luth., Sohn eines Kanzlisten zu Stade, 7 Jahre auf der Anstalt, 1 Jahr in Sekunda, will Subalternbeamter werden;
6. Otto Georg Louis Schumann, geb. am 1. August 1878 zu Stade, luth., Sohn eines Schönfärbereibesitzers zu Stade, 6 Jahre auf der Anstalt, 1 Jahr in Sekunda, will Kaufmann werden.

V. Die Lehrmittel-Sammlungen.

1. Lehrerbibliothek.

Geschenkt wurden von dem Königl. Ministerium: Publikationen aus den Königl. Preussischen Staatsarchiven, Bd. 52–55; — von dem Königl. Provinzial-Schul-Kollegium: Zeitschrift für den historischen Verein für Niedersachsen, Jahrg. 1892 u. 93; — einige kleine Universitätsschriften; — von dem Lehrerkollegium: Blätter für höheres Schulwesen 1893; — Monatsschrift für deutsche Beamte 1893; — von dem naturwissenschaftlichen Verein zu Bremen: Abhandlungen des Vereins, Bd. XII, Heft 3; — von Herrn Justizrat Dr. Freudentheil (cf. vorjähriges Programm): Winckelmanns

Briefe an seine Freunde, herausgeg. von Dafsdorf, T. 1—2; — Thomas Abbt, Vom Verdienste; — Salle, Talleyrand-Perigords politisches Leben; — Schriften von H. P. Sturz, Sammlung 1—2; — Physiognomische Reisen, Heft IV, Altenburg 1779; — Helvétius, De l'esprit, Tome II; — von Verlegern: mehrere Schulbücher.

Gekauft wurden die laufenden Jahrgänge der Zeitschriften: Centralblatt für das gesamte Unterrichtswesen in Preußen; — Zeitschrift für das Gymnasialwesen; — Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik; — Deutsche Litteraturzeitung; — Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht; — Berliner philol. Wochenschrift; — Archiv für das Studium der neueren Sprachen; — Hoffmanns Zeitschrift für den mathem. u. naturwissenschaftl. Unterricht; — Naturwissenschaftliche Rundschau; — Monatsschrift für das Turnwesen; — Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen; — die fälligen periodischen Schriften: Fries u. Meier, Lehrproben u. Lehrgänge, 34—38; — Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen, VII; — Bibliotheca philologica classica, 1892, H. 4; — Bibliotheca philologica, herausgeg. von Blau, Jahrg. 44, H. 1—3; — Monatshefte der Comenius-Gesellschaft, Bd. II; — ferner: Lehrpläne u. Lehraufgaben für höhere Schulen vom Jahre 1892; — Ordnung der Reife- und Abschlussprüfungen; — Noetel, R., Schulreden; — Rethwisch, Deutschlands höheres Schulwesen im 19. Jahrhundert; — Verhandlungen der Direktorenversammlungen, Bd. 42; — Schiller, H., Die einheitliche Gestaltung u. Vereinfachung des Gymnasial-Unterrichts; — Schiller, H., Handbuch der praktischen Pädagogik; — Fröhlich, Die wissenschaftliche Pädagogik Herbart-Ziller-Stoys; — Grimm, Deutsches Wörterbuch, Bd. IV, Abteil. I, Hälfte II, Lief. 10; Bd. VIII, Lief. 11—14; Bd. XII, Lief. 10; — Meusel, Lexicon Caesarianum, II, 10—11; — Sophokles, erklärt von Schneidewin, Bd. 1—7; — Sophokles' Aias, erklärt von Paehler; — Ribbeck, Geschichte der römischen Dichtung; — Schanz, Beiträge zur historischen Syntax der griechischen Sprache, Bd. III, 4 u. IV, 1; — v. Müller, Handbuch der klassischen Altertums-Wissenschaft, Bd. VI, 1; — Sallustius ed. Eufsner, 16 Exemplare; — Xenophontis Hellenica rec. Keller, 8 Exemplare; — Jastrow, Geschichte des deutschen Einheitstraumes; — Koser, König Friedrich der Große; — Lamprecht, Deutsche Geschichte, Bd. I—III; — Schaeffle, Die Bekämpfung der Sozialdemokratie; — Schaeffle, Die Aussichtslosigkeit der Sozialdemokratie; — Koenigsberger, Vorlesungen über die Theorie der elliptischen Funktionen; — Kümmerle, Encyclopädie der evangelischen Kirchenmusik, Lief. 27—30; — Müller, Vor- und frühgeschichtliche Altertümer der Provinz Hannover.

Die Verwaltung führte Hr. Professor Bartsch.

2. Schülerbibliothek.

Gekauft wurden: Verne, Die Kinder des Kapitän Grant; Reise nach dem Mittelpunkt der Erde; — Pohlmeier u. Hoffmann, Gymnasialbibliothek, H. 2, 5, 8, 11—15; — Weise, Scharnhorst; — Bötticher u. Kinzel, Denkmäler der älteren deutschen Litteratur, I, 3; II, 2; III, 3, 4; — Köppen, Das alte Ordensland; — Volz, Unsere Kolonien; — Wüdig, Dragoner und Kurfürst; — Höcker, Theodor Körner; — Tiemann, Erzählungen aus dem alten Sachsenlande, H. 1—5; — Bröcker, Deutschland vor 1000 Jahren; — Deutsches Jugendheim; — Marschall, Spaziergänge eines Naturforschers; — Lohmeyer, Deutsche Jugend, n. F., B. 10 u. 11.

Die Verwaltung führte Hr. Oberlehrer Dr. Sander.

3. Historisch-geographischer Apparat.

Gekauft wurden: Algermissen, Schulwandkarte von Niedersachsen; — Brecher, Historische Wandkarte des preussischen Staates; — Geographische Charakterbilder, Hölzel, Wien, 8 Stück, nebst Textbeilage.

Die Verwaltung führte Hr. Oberlehrer Dr. Müller.

4. Physikalische Sammlung.

Gekauft wurde eine Scheiben-Elektriermaschine.

Die Verwaltung führte Hr. Professor Brandt.

5. Naturalien-Sammlung.

Gekauft wurden ein Modell des Fruchtstandes von *Equisetum arvense*, ferner Modelle von einem Schildchen mit Sporangien, von zwei Sporen mit Schleuderern, zusammengerollt und gestreckt von einem Archegonium des weiblichen Prothalliums von *Equisetum arvense*, und an Modellen von Spaltpilzen: Modell von *Micrococcus crepusculum*; Modelle von *Bacterium termo* in 3 Stadien; Modelle von *Bacillus subtilis* in 6 verschiedenen Stadien; Modell von *Spirillum volutans* und Modelle von *Spirochaete Obermeieri* in 2 verschiedenen Formen.

Die Verwaltung führte Hr. Professor Fritzs ch.

6. Zeichenapparat.

Geschenkt wurden von Herrn Reallehrer Grau: 12 Vorhängetafeln, die auf 6 Pappen gezogen wurden.

Die Verwaltung führte Hr. Reallehrer Grau.

Für die der Anstalt im Laufe des Schuljahres zugewandten Geschenke spreche ich auch an dieser Stelle den Dank derselben aus.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Aus der Sanders'schen Pensionsstiftung für Witwen der Lehrer an den Gymnasien zu Stade und Verden erhielten im Rechnungsjahre 1893 fünf Witwen Pensionen. Zur Verteilung gelangten die im Jahre 1892 erwachsenen Zinsen des in $3\frac{1}{2}$ prozentigen Obligationen der hannoverschen Landes-Kreditanstalt angelegten und 16950 \mathcal{M} betragenden Kapitals der Stiftung im Gesamtbetrage von 603,12 \mathcal{M} . Die Verwaltung führte Hr. Professor Reibstein.

2. Von den 6 für bedürftige und würdige auswärtige Schüler des Gymnasiums, auch für Söhne einheimischer Witwen bestimmten Freitisch-Stipendien zu einem Jahresbetrage von je 171,30 \mathcal{M} kamen 3 durch Ablauf der zweijährigen Verleihungsperiode, 1 durch Abgang zur Erledigung; dieselben wurden nach Anhörung des Lehrerkollegiums auf Vorschlag des Direktors von dem Königl. Provinzial-Schul-Kollegium an einen Ober-, zwei Untersekundaner und einen Obertertianer des Gymnasiums verliehen.

3. Für Stipendien aus der Hedwig-Dorotheen-Stiftung des weiland Forstmeisters v. d. Busche, bestimmt für solche Schüler der Gymnasien in den Herzogtümern Bremen und Verden, welche sich dem Studium der evangelischen Theologie zu widmen gedenken, gingen Bewerbungen für das Jahr 1893/94 nicht ein.

4. Auf Vorschlag des Direktors nach Anhörung des Lehrerkollegiums befreite das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium von der Zahlung des Schulgeldes für das Sommersemester 13 Schüler ganz, 3 zur Hälfte, für das Wintersemester 12 Schüler ganz, 5 zur Hälfte. Die Gesamtsumme dieser Schulgeldbefreiungen betrug 1740 \mathcal{M} .

VII. An die Eltern und Pensionsgeber der Schüler.

Der Unterricht des Schuljahres wird am 17. März geschlossen; das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 3. April, morgens 8 Uhr. Anmeldungen aufzunehmender Schüler nimmt der Unterzeichnete in den Vormittagsstunden des 31. März in dem Amtszimmer im Gymnasialgebäude entgegen. Das für die Anmeldung Erforderliche weisen die Anmeldeformulare nach, welche durch den Schulwärter oder auf brieflichem Wege durch den Direktor kostenlos verabfolgt werden. Die in Sexta aufzunehmenden Schüler müssen das neunte Lebensjahr vollendet haben. Die Wahl der Pension für auswärtige Schüler unterliegt der Genehmigung des Direktors.

Die Aufnahmeprüfung findet Montag, den 2. April, morgens 9 $\frac{1}{4}$ Uhr im Schulgebäude statt. Die Aufzunehmenden haben sich für dieselbe mit Schreibmaterialien zu versehen.

Es wird daran erinnert, daß die häusliche Arbeitszeit, welche die Schule durch ihre Aufgaben in Anspruch nehmen will, für Schüler mittlerer Begabung von normalem Kenntnisstande, die zugleich die Vorbereitung der Hausaufgaben in der Klasse aufmerksam ausnutzen, wochentäglich in VI und V 1, in IV und III^b annähernd 2, in III^a und II^b 2 $\frac{1}{2}$, in II^a und I 3 Stunden beträgt und daß die Schüler von VI bis III^a einschl. zur Führung von Aufgabenbüchern verpflichtet sind, welche den Angehörigen eine Kontrolle ermöglichen und die gelegentlich hervorgetretene Annahme unzulänglicher häuslicher Beschäftigung der Schüler entkräften dürften.

Die letzte Klasse des Realprogymnasiums geht Ostern 1894 ein, da die Realklassen der Anstalt nach Anleitung des Zusatzes zu den Lehrplänen vom 6. Januar 1892 in eine engere Verbindung mit den Gymnasialklassen übergeführt worden sind. Hiernach besteht in den Mittelklassen außer der Gymnasial- je eine Realabteilung, in der statt des Griechischen Englisch und Rechnen gelehrt wird. Auch die Schüler dieser Realabteilungen machen, sobald sie den sechsten Jahreskursus (Untersekunda) absolviert haben, die Abschlussprüfung, und es werden die Zeugnisse über deren Bestehen entsprechend dem Wortlaut des Abschnitts II der im Reichsanzeiger vom 14. Dezember 1891 publizierten Bekanntmachung des Königlichen Staatsministeriums u. a. auch als Erweise zureichender Schulbildung für alle Zweige des Subalterndienstes anerkannt werden. Zur besseren Orientierung über diese Organisation des Unterrichts, welche die wesentlichsten Vorteile des gymnasialen Lehrplanes mit den Bedürfnissen derjenigen Schüler vereinigt, die eine höhere allgemeine Bildung suchen, ohne sich den Universitätsstudien widmen zu wollen, diene folgende Zusammenstellung. Die Summe der wöchentlichen Unterrichtsstunden in den in Betracht kommenden Klassen (VI—II^b) beträgt

	Religion	Deutsch u. Gesch.-Erz.	Latein	Französ.	Englisch	Gesch. u. Erdk.		Rechnen und Mathem.	Naturbeschr.	Physik	Schreiben	Zeichnen	Singen	Turnen
1. für die Schüler, welche den Realabteilungen beitreten:	13	17	44	13	13	4 8	5	27	9	3	4	8 verbindlich +2 wahlfrei	12	18
2. für die Schüler des Realprogymnasiums:	13	19	34	19	9	4 8	7	27	12	3	4	10 verbindlich	12	18

Schließlich wird auch hier wieder folgender Auszug aus dem Circular-Erlasse vom 29. Mai 1880, betreffend das Unwesen geheimer Schülerverbindungen, zur Kenntnis der Angehörigen und Pensionsgeber der Schüler gebracht. „Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder größerer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, daß dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden; aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muß, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt außerhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, daß es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen Noch ungleich größer ist der moralische Einfluss, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten

Es wird daran erin-
gaben in Anspruch nehmer
gleich die Vorbereitung de
und V 1, in IV und III^b a
Schüler von VI bis III^a ei
Angehörigen eine Kontrolle
häuslicher Beschäftigung de

Die letzte Klass
Anstalt nach Anleitung des
mit den Gymnasialklassen
der Gymnasial- je eine R
wird. Auch die Schüler
(Untersekunda) absolviert
Bestehen entsprechend den
publizierten Bekanntmachun
Schulbildung für alle Zweig
diese Organisation des Unt
den Bedürfnissen derjenige
Universitätsstudien widmen
Unterrichtsstunden in den i

	Religion	Deut Gesch
1. für die Schüler, welche den Realabteilungen beitreten:	13	1
2. für die Schüler des Realprogymnasiums:	13	1

Schließlich wird a
29. Mai 1880, betreffend da
und Pensionsgeber der Schü
nehmer an Verbindungen z
Schüler selbst. Es ist zu e
schehen ist, in Gesuchen u
demselben eine Berücksichti
welche die Schule, wenn sie
der häuslichen Zucht der El
als durch Rat, Mahnung u
Schule; und selbst bei ausw
über ihr häusliches Leben z
und ihre Kontrolle zu ergä
Lehrerkollegien, das Unwes
unsicheren Erfolg haben, w
der Schüler, die Personen, v
der Gemeindeverwaltung, du
der heranwachsenden Genera
Noch ungleich größer ist de

liche die Schule durch ihre Auf-
normalem Kenntnisstande, die zu-
ausnutzen, wochentäglich in VI
I 3 Stunden beträgt und daß die
n verpflichtet sind, welche den
retene Annahme unzulänglicher

894 ein, da die Realklassen der
1892 in eine engere Verbindung
rt in den Mittelklassen aufser
Englisch und Rechnen gelehrt
sie den sechsten Jahreskursus
werden die Zeugnisse über deren
anzeiger vom 14. Dezember 1891
auch als Erweise zureichender
Zur besseren Orientierung über
les gymnasialen Lehrplanes mit
e Bildung suchen, ohne sich den
Die Summe der wöchentlichen
trägt

Natur- beschr.	Physik	Schrei- ben	Zeichnen	Singen	Turnen
9	3	4	8 verbindlich +2 wahlfrei	12	18
12	3	4	10 verbindlich	12	18

dem Circular-Erlasse vom
zur Kenntnis der Angehörigen
den verpflichtet sind über Teil-
erer Schwere die Eltern als die
ebenso, wie es bisher öfters ge-
gebracht werden; aber es kann
Ausschreitungen vorzubeugen,
fen verfolgen muß, ist Aufgabe
des Elternhauses selbst weiter
es Rechtes und der Pflicht der
Lage, die unmittelbare Aufsicht
ankheit durch ihre Anordnungen
opferndsten Bemühungen der
n, werden nur teilweisen und
theit, insbesondere die Eltern
anvertraut ist, und die Organe
ch um die sittliche Gesundheit
rückhaltlos unterstützen
n kleinen und mittleren Städten



die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschließen, ohne durch Denunziation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mäßigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, daß das Leben der Schüler außerhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.“

Stade, den 9. März 1894.

Der Königl. Gymnasialdirektor.

Prof. Dr. Steiger.

